

Anleitung für den Unterrichtsentwurf im Personalisierten Lernen

Diese Anleitung konkretisiert den **Leitfaden für den kompetenzorientierten Unterrichtsentwurf** des Studienseminars Osnabrück für die Planung und Durchführung von Unterricht im **Personalisierten Lernen**. Nicht explizit angepasste Abschnitte des regulären Unterrichtsentwurfs bleiben **unverändert**.

Ziel dieser Anleitung: Diese Handreichung soll Sicherheit bei der Planung bieten und gleichzeitig den pädagogischen Mehrwert des Personalisierten Lernens im kompetenzorientierten Unterricht transparent machen.

1. Legitimation und Einordnung des Personalisierten Lernens (Kap. 2.1)

Personalisiertes Lernen entspricht der Forderung nach **individualisiertem Lernen** gemäß dem Erlass der **Leitlinie SchuCu-BBS**. Dies ist im Unterrichtsentwurf explizit darzustellen.

- Die **Kompetenzorientierung** bleibt verbindlich.
- Die **Kompetenzkategorie (KK) der Lernsituation (LS)** ist weiterhin abzuleiten und zu legitimieren.
- Die Begründung erfolgt analog zum Leitfaden des Studienseminars (Bezug zu Bildungsplänen, Lernfeldern, beruflicher Handlungskompetenz).

Hinweis: Auch wenn der Unterricht stark individualisiert ist, bleibt die gemeinsame kompetenzorientierte Zielsetzung der LS der verbindliche Rahmen.

2. Kompetenzdarstellung im Personalisierten Lernen (Kap. 2.2)

2.2.1 Verzicht auf eine Kompetenzkategorie der Unterrichtsstunde

- Es wird **keine eigene KK für die einzelne Unterrichtsstunde** formuliert.
- Eine Tabelle mit anzustrebenden (Teil-)Kompetenzen im Anhang entfällt.

2.2.2 Zentrale Bedeutung der Kompetenzraster

Stattdessen bilden **Kompetenzraster** den Dreh- und Angelpunkt der Unterrichtsplanung und -durchführung.

Es werden **zwei Kompetenzraster** verwendet:

1. (Fach-)Kompetenzraster (FK)

- Strukturierung der fachlichen Kompetenzen in **Niveaustufen**
- Ableitung der Niveaustufen aus der **KK der Lernsituation**

2. (Personales-)Kompetenzraster (PK)

- Niveaustufen bezogen auf:
 - eigenständiges Arbeiten
 - Selbststeuerung
 - Kooperation und soziales Miteinander

- Verantwortung und Reflexionsfähigkeit

Funktion der Raster: - Orientierung für Lernende - Planungsinstrument für Differenzierung - Grundlage für Lernbegleitung, Feedback und Reflexion

3. Analyse der Thematik bezogen auf die Lernsituation (Kap. 2.3)

Die **Analyse der Thematik** bezieht sich **nicht mehr auf die einzelne Unterrichtsstunde**, sondern auf die **gesamte Lernsituation (LS)**.

Darzustellen sind insbesondere:

- **Relevanz der Thematik** (beruflich, gesellschaftlich, lebensweltlich)
- **Komplexität und Vielschichtigkeit** der Inhalte
- ggf. zugrunde liegende **Arbeits- oder Geschäftsprozesse**

Umfang und Schwerpunktsetzung

- Aufgrund der begrenzten Seitenzahl liegt der Fokus auf der **Struktur und Vernetzung der Inhalte**, nicht auf Detailwissen.
- Lernfeld- und fächerübergreifende Aspekte bleiben erhalten.
- Der **Abstraktions-, Komplexitäts- und Schwierigkeitsgrad** ist weiterhin abzuleiten.

Empfehlung: - Eine **Mindmap zur Analyse der Thematik** kann im Anhang ergänzt werden.

4. Auswahl- und Reduktionsentscheidungen (Kap. 2.4)

4.1 Auswahlentscheidungen

Die Auswahl der Inhalte wird begründet, z. B. anhand von z. B. Klafki o.a. wie Speth&Berner abhängig von der jeweiligen Didaktik des Unterrichtsfach /der beruflichen Fachrichtung:

- Exemplarität
- Gegenwartsbedeutung
- Zukunftsbedeutung
- beruflicher Handlungsrelevanz

4.2 Reduktionsentscheidungen

Reduktionen sind insbesondere zu begründen:

- in Bezug auf die **Kompetenzraster (FK/PK)**
- auf Basis der **Analyse der Lerngruppe** (Lernstände, Lernvoraussetzungen, Unterstützungsbedarfe)

Praxis-Tipp: - In der Mindmap der Themenanalyse können **ausgewählte und reduzierte Inhalte farblich markiert** werden.

5. Gestaltung der Lernumgebung und methodische Entscheidungen (Kap. 3)

In diesem Kapitel werden die zentralen didaktisch-methodischen Entscheidungen für das Personalisierte Lernen begründet.

Darzustellen sind u. a.:

- **Organisation der Lernumgebung** (Materialien, Räume, digitale Tools)
- **Methodische Grundentscheidungen**
- **Unterstützungsangebote**, z. B.:
 - Tippkarten
 - Hilfekarten
 - Wörterbücher
 - digitale Hilfen
- **Rolle der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)** als Lernbegleitung, Coach und Diagnostiker

Freiheitsgrade im Personalisierten Lernen

- Die Öffnung bzw. Begrenzung der Freiheitsgrade wird begründet mithilfe der „**Schieberegler**“ der **Robert Bosch Stiftung** (z. B. Tempo, Aufgabenwahl, Sozialform, Unterstützung).
- Sinnvolle Querverweise:
 - auf die Kompetenzraster
 - auf Kapitel 1 (Rahmenbedingungen)
 - auf Kapitel 2.4 (Auswahl- und Reduktionsentscheidungen)

Differenzierungsübersicht

- Empfehlenswert ist eine **Matrix/Übersicht im Anhang**, in der alle Differenzierungsentscheidungen für einzelne Schüler:innen oder Gruppen systematisch dargestellt sind.

6. Unterrichtsverlaufsskizze im Personalisierten Lernen

- Die **klassischen Unterrichtsphasen** (z. B. Einstieg – Erarbeitung – Sicherung) entfallen.
- Stattdessen können z. B. folgende Strukturierungen genutzt werden:
 - Einstieg
 - Erarbeitung
 - Reflexion

Die konkrete Struktur hängt davon ab, - in welcher **Phase der vollständigen Handlung** sich die Lerngruppe befindet - wie offen oder gelenkt die Lernumgebung gestaltet ist

7. Unveränderte Bestandteile des Unterrichtsentwurfs

Alle Abschnitte des Unterrichtsentwurfs, die hier **nicht explizit angepasst** wurden, sind weiterhin gemäß dem **Leitfaden für den kompetenzorientierten Unterrichtsentwurf des Studienseminars Osnabrück** zu erstellen.